

Erfahrungsbericht Leuven

Die Uni Leuven schickt einem eine Broschüre zu, in der man eigentlich alle wichtigen Telefonnummern und e-mail Adressen findet. Weiters findet man dort eine Auflistung der angebotenen Kurse für das kommende Semester. Diese Auflistung ist korrekt und bis auf ein paar Kurse von Gastprofessoren, die sich nicht darin befinden, auch vollständig. Mit dieser Broschüre bewaffnet kommt man in Leuven an und verbringt mal die erste Woche auf den diversen Anmeldestellen und Ämtern. Dazu ist zu sagen, dass das halb so schlimm ist und mit dem Wegweiser in der Broschüre gut zu erledigen. Über die Orientation Days kann ich persönlich nicht viel sagen, da ich sie versäumt habe. Doch weiss ich, dass sie sehr nützlich sind, um Leute kennenzulernen und die ersten Infos zu bekommen. Da ich nur im Sommersemester dort war, kann ich bezüglich von der Uni organisierter Veranstaltungen nur über das Sommersemester berichten. Bis auf ein paar von der Studentenvereinigung organisierter Parties war da nicht viel los, das heisst man muss selber die Initiative ergreifen und auf der Uni Leute in den Vorlesungen ansprechen. Das ist jedoch auch für den schüchternsten Menschen kein Problem, da man in den ersten Tagen eh immer denselben Menschen über den Weg läuft. Ein weiterer guter Ort, um andere Studenten kennenzulernen, ist der Ort, wo man wohnt.

Da stellt sich die Situation wie folgt dar. Die meisten Studenten wohnen entweder in echten Studentenheimen, die sehr nett und sauber waren (Pauscollege; mit eigenem Bad/ Toilette jedoch am Gang) oder in privaten Häusern, die aber speziell auf Studenten ausgerichtet sind. Da gibt es auch eine Bandbreite von Studios mit Küche und Bad (zw. 9000 und 12000BEF) bis Zimmer mit geteilter Küche und Bad (ab 5000BEF). Man bekommt vor dem Antritt des Semesters ein Formular, welches man an das Housingoffice schicken kann, damit die einem Nummern von Vermietern zuschicken. Will man das nicht kann man klarerweise selber vor Ort ein Zimmer suchen, doch ist das im Sommersemester nicht leicht, da die meisten Zimmer schon vergeben sind. Ich habe eine Nummer von einem Studenten bekommen, der seinen Vertrag an mich weitergeben wollte und habe die 2 Wienerinnen, die schon dort waren hingeschickt, um sich das Zimmer anzuschauen. Nach ihrem O.K. habe ich dann zugesagt. Ich habe 6500BEF Miete gezahlt plus 1200BEF für den Strom monatlich, was sehr hoch war. Ausserdem musste ich einen einmaligen Betrag von 4000BEF zahlen für die Reinigung der allgemeinen Teile des Hauses (Küche, Dusche, Klo und Gang). Mit dem Strom läuft das so, dass man eine Pauschale zahlt monatlich und dann am Ende des Semesters Geld zurückbekommt je nach Verbrauch. Das klingt gut doch funktioniert es nicht und egal wieviel man verbraucht, das Geld ist weg.

Der Ort selber ist klein und überschaubar. Ich hatte nicht mal ein Fahrrad. Es gibt hunderte Bars und Restaurants mit vernünftigen Preisen (um 500BEF kann

man gut essen und ein Glas Wein triken). Besonders billig sind die verschiedenen Mensen in der Stadt, die zwar nicht jedermanns Geschmack sind, aber eigentlich ganz gute Qualität anbieten. Der Oude Markt ist mehr oder weniger der Stadtmittelpunkt und auf ihm spielt sich das meiste Leben ab. Wohin man schaut Bars und Leute und die alle angeheitert aber nie gewaluttätig sind. Für den Lunch finden sich alle in den verschiedenen Sandwichbars ein, die wirklich ausgezeichnete Baguettes mit diverser Füllung anbieten. Um 70 BEF bekommt man eine sättigende Mahlzeit.

Die Unikurse sind sehr interessant und die Professoren offen und hilfsbereit. Diskusssion ist in der Hälfte der Lehrveranstaltungen gewünscht, aber auch in den anderen kann man jederzeit Fragen stellen. Ein Zeugnis bekommt entweder durch eine mündliche oder schriftlich Prüfung am Semesterende oder durch verfassen eines Papers. Das Niveau ist durchaus hoch, doch kommt man durch das Besuchen der Lehrveranstaltungen gut zurecht. Was ein wenig unangenehm ist, ist dass die Prüfungen in kurzem Zeitabstand von Ende Mai bis Ende Juni stattfinden.

Durch die Grösse des Landes ist es leicht sehr viel anzuschauen und auch nach Paris oder London um billiges Geld zu kommen. Weiters gibt es ein Sportzentrum, wo man um 600BEF die meisten Einrichtungen benutzen darf. Zum Einkaufen gibt es vom billigen Aldi über den grösseren Delhaize bis zum bessergelegenen Match alles. Ein beliebter TReff für internationale Studenten sit das Wink. Dort wird ab 23:00 getrunken und getanzt und man trifft alle Leute aus den Vorlesungen.

Alles in allem kann man nur sagen, dass Leuven ein voller Erfolg war und eigentlich alles sich leicht gefunden hat. Ich bin unter der e-mail Adresse markusm@yahoo.com oder der Handynummer 0676/7499629 zu erreichen und stehe gerne für detailliertere Auskünfte zur Verfügung.

Markus Michtner

Do You Yahoo!?

Gesendet von Yahoo! Mail - <http://mail.yahoo.de>